Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10_ AUFGERÄUMT Die Studentinnen und Studenten, die zu Semesterbeginn an der Uni Luzern im ehemaligen Postgebäude siehe HP 9/11 mit dem Studium anfingen, erlebten schon vor dem Haus eine Premiere: Sie konnten ihren Drahtesel im Karussell-Parker deponieren. Der nimmt zwölf Velos auf und braucht nur 5,5 Quadratmeter, eine Einsparung von über vierzig Prozent. 36 Karusselle aus feuerverzinktem Stahl montierte der Hersteller UW-Tech beim Luzerner Unigebäude, bei Bedarf kann die Anlage ergänzt werden.

11_ SENSOREN, MAGNETE UND SILIKONKLEBER Zum zweiten Mal hat die Textilfirma Création Baumann den Wettbewerb «Think Forward» ausgeschrieben. Gesucht waren textile Lösungen fürs Fenster, die den Innenraum beschatten. Eingereicht wurden 21 Projekte von verschiedenen Designschulen aus dem In- und Ausland. Die Jury hat drei Preise und eine Anerkennung vergeben. Beim ersten Preis «Shadowtricks» von Teun Vinken, Student an der Eindhoven University of Technology, richten sich drei Stoffscheiben mittels Sensoren nach dem Sonnenlicht aus. Der zweite Preis ging an Anne Scheler (Hochschule Wismar), der dritte an das Duo Yvonne Fürst und Benedikt Steiner (Hochschule Luzern). Eine Anerkennung erhielt Marian Müller (Hochschule Wismar). › www.creationbaumann.com/award_de.html

12_ KUNST IM TURM Im September ist die Anwaltskanzlei Homburger in den Prime Tower eingezogen. Aus ihrem alten Büro nahm sie neben Aktenschränken und Computern auch ein Werk von Sol LeWitt mit. Die Wallpaintings sorgen in den von Gigon Guyer dezent gestalteten Bürogeschossen für Farbe. Daneben lud Kurator Ulrich Gerster sieben Künstler ein, für jedes der acht Geschosse eine Wandmalerei zu entwerfen: Hans Danuser, Sabina Lang und Daniel Baumann, Glen Rubsamen, Beat Zoderer, Katharina Grosse. Das Werk von Christian Kathriner macht die Fläche dreidimensional: Ausgehend von Volumenstudien des Prime Towers entwarf er über 600 kristallartige Formen, die als Stuckatur Wände und Decken überziehen. Olafur Eliasson schliesslich erleuchtet mit seiner sphärischen Lampe den Eingangsbereich der Kanzlei.

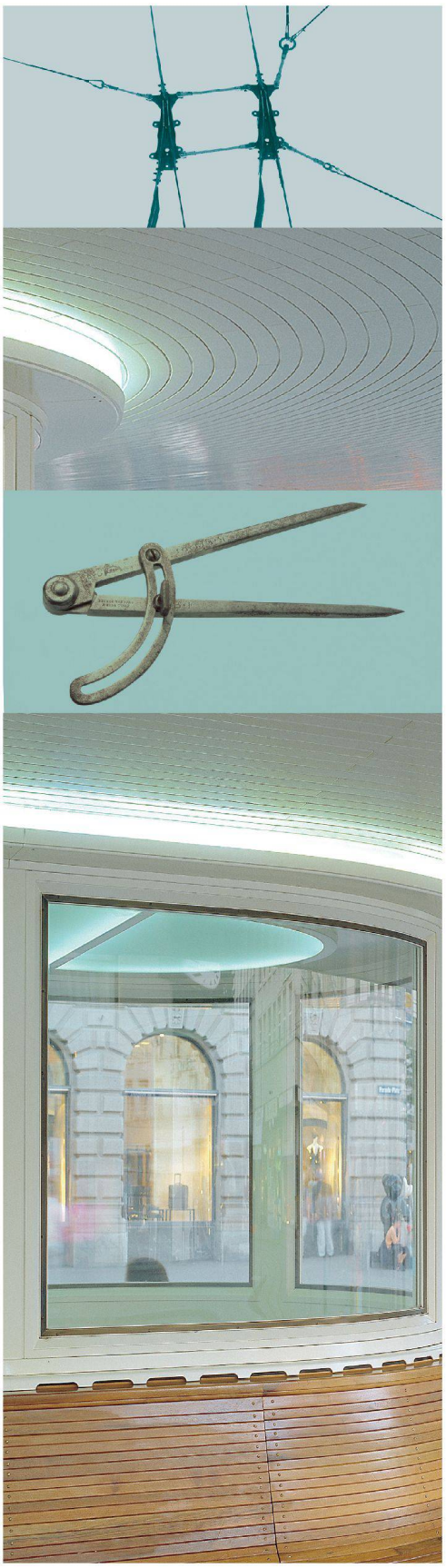
13_ SPIEL MIT DEM TEXTIL Louise Blanche gibt Kinderpullis, Schleifen und andere textile Überraschungen heraus. Benannt ist das Label nach dem Namen der Grossmutter von Designerin Sibylle Stoeckli, die es gegründet hat. Lokal produziert bezieht es seine Stärke aus der Zusammenarbeit vieler kreativer Köpfe. › www.louiseblanche.com

14_ O WEH, PFÄFFIKEE! Lange Zeit lag das Areal der ehemaligen Industrie Verwo-Gysko am Bahnhof von Pfäffikon SZ brach. Fuhr man im Zug vorbei, träumte man von einer stimmungsvollen, angemessenen, einladenden Architektur als Eingangsort zu Pfäffikon. Alle Hoffnungen sind zerschlagen. Die Helvetia als Investorin und 720° Architekten von Altendorf werden zwar eine recht städtische Dichte, aber in der Form abschreckende Agglomerationsklötze hinstellen. 94 Wohnungen, 7500 Quadratmeter Dienstleistungs- und Gewerbeflächen hat es darin. Die Häuser sind so hässlich, dass man sie camouflageartig anstreichen muss. So sollen sie weniger auffallen. Selbstverständlich geht diese Rechnung nicht auf. Das Zentrum Staldenbach (wieder einer dieser euphemistischen Namen) wird ein auffällig übles Eingangstor zu Pfäffikon. Künftig werden die Zugreisenden in die andere Richtung schauen, auf den Zürichsee.

15_ LE LIGNON SANIEREN Ende September haben die Genfer Kantonsbehörden des Departements DCTI die definitive Bewilligung für die Fassadensanierung des Hauses Avenue du Lignon 22 erteilt. Da dieses Haus ein Prototyp war, steht damit auch die Rahmenbewilligung für die Sanierung sämtlicher 84 Häuser der Cité Satellite du Lignon. Zwischen 1963 und 1971 erbaut steht sie seit gut zwei Jahren unter Denkmalschutz. Am Haus 22 spielte die ETH Lausanne verschiedene Sanierungsmöglichkeiten durch. Neben den energetischen Aspekten war dabei der Erhalt der äusseren Erscheinung oberstes Gebot – durch unterschiedliche Eigentümer droht nämlich sonst ein Flickenteppich. Allein die Sanierung des Hauses 22 spart gegen 16 000 Liter Heizöl pro Jahr, diejenige der gesamten Siedlung wird den CO_2-Ausstoss um 3640 Tonnen pro Jahr reduzieren. Ein ausführlicher Bericht zum Forschungsprojekt an der ETH ist im Sonderheft «Bleibende Werte» siehe Beilage zu HP 6-7/11 publiziert.

16_ WIEDIKER WOHNHOCHHAUS Loeliger Strub Architekten bauen in Zürich ein Hochhaus mit 18 Wohnungen. Gleich Mehreres ist daran bemerkenswert. Es entsteht weder in Zürich West noch Nord, sondern in der Nähe des Bahnhofs Wiedikon, also zentral und in der Quartiererhaltungszone. Doch waren hier kein Gestaltungsplan und keine Sonderbauvorschriften im Spiel: Für die zehn Stockwerke genügte die Regelausnützung, und auch der Zweistundenschatten entsprach dem eines Regelprojekts. Nach Besprechungen mit dem Baukollegium reichte für das Hochhaus eine ganz normale Baubewilligung. Bemerkenswert ist weiter, dass Marc Loeliger auch als Entwickler für Qualität bürgt und ein öffentliches Erdgeschoss mit Café sowie eine gemeinschaftliche Dachterrasse plant. Und die Architektur? Sie ist mehr als bemerkenswert. Kein Modebau, sondern ein Wiediker Wohnhochhaus, das umgebenden Türmen aus den Fünfzigerjahren wie dem Steinerhof von André E. Bosshard die Referenz erweist.

BAUEN MIT BIM Planer sollen nicht nur am gleichen Tisch sitzen, sondern auch am gleichen Modell zeichnen. Das will BIM: Building Information Modeling, ein Computermodell des »



MEIERZOSSO

Innenausbau ▪ Küchen ▪ Praxisplanung
Bruggacherstrasse 12
CH-8117 Fällanden
Telefon: 044 806 40 20
Mail: kontakt@meierzosso.ch
Internet: www.meierzosso.ch

» Bauwerks, vom Entwurf über die Ausführung bis zur Bewirtschaftung. Von der digitalen Zukunft des Bauens spricht man schon lange. Doch wie an einer Veranstaltung des Vereins buildingSmart zu vernehmen war, ist das für die meisten Architekten nach wie vor Science-Fiction. Der ETH-Spin-off Keoto begleitet zwar schon jetzt Wettbewerbe und ermöglicht der Jury, die Projekte bis auf zwei Stellen nach dem Komma zu vergleichen. Doch die Programme sprechen verschiedene Dateiformate, und für den Architekten ist der Nutzen gering, der Aufwand aber hoch. Zur digitalen Baustelle ist es also noch weit. Dennoch lernen Planer an der Fachhochschule Nordwestschweiz ab Januar in einem Nachdiplomkurs das «digitale Planen und Bauen». › www.fhnw.ch

ANPFIFF AM HARDTURM Die Mitspieler für den Wettbewerb um das neue Hardturmstadion sind aufgestellt. Die Hälfte der zwölf ausgewählten Teams hat ihr Büro in der Schweiz: Dazu gehören Burkhard Meyer, Daniele Marques, KCAP Architects & Planners mit Sollberger Bögli sowie die Zürcher Büros Gigon/Guyer, Pool und Graber Pulver. Ebenfalls stark vertreten ist die iberische Halbinsel. NO.MAD, Cruz y Ortiz und Mangado y Asociados (mit Richter Dahl Rocha) stammen aus Spanien. Aus Portugal haben sich Pritzkerpreisträger Eduardo Souto de Moura mit Aurelio Galfetti sowie Guilherme Machado Vaz Arquitecto qualifiziert. Die Norweger Snøhetta zusammen mit Stiefel Kramer Architecture aus Wien sind die Exoten im schweizerisch-iberischen Feld. Ende Oktober fand der Startpfiff für den Wettbewerb statt, im Juli 2012 steht das Siegerprojekt fest.

HOLZHEIZEN UND -BAUEN Holz ist nachwachsend und schluckt CO_2. Wie und wo man Holz einsetzt, um eine möglichst gute Ökobilanz zu erreichen, erfährt der Laie und die Architektin in der aktuellen Ausgabe von Lignatec: «Klimaschonend und energieeffizient bauen mit Holz.» Das Heft von Lignum, der Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft, erklärt, wie man die Energieeffizienz eines Hauses misst und wie man ökologisch gut baut. Und das Architekturmuseum in München zeigt, zusammen mit dem Fachgebiet Holzbau der TU München, die Ausstellung «Bauen mit Holz – Wege in die Zukunft». 50 ausgewählte internationale Beispiele präsentieren dort neue Fertigungsmethoden und architektonische Vielfalt, vom Niedrigenergie- bis zum Hochhaus, nur das Einfamilienhaus sucht man dort vergeblich. Ein Heft und eine Ausstellung passend zum «Internationalen Jahr der Wälder», das die Vereinten Nationen für 2011 ausgerufen haben. Ausstellung im Architekturmuseum München, 10.11.2011–5.2.2012 › www.lignum.ch

ARCHITEKTURAGENDA Eine neue Webseite informiert über Veranstaltungen der Architekturszene in der Zentralschweiz. Sie weiss, wann eine Ausstellung eröffnet, ein Bauwerk besichtigt oder ein Vortrag gehalten wird. Verantwortlich für die architekturagenda.ch sind die Hochschule Luzern und der SIA Zentralschweiz sowie diverse Verbände und kantonale Fachstellen. Das gewiefte Design und die breite Übersicht machen die Seite zu einem praktischen Helfer. Einträge auf der Veranstaltungsplattform sind gratis. › www.architekturagenda.ch

VOM MÖBEL ZUR STADT «Stadt-Bau als Handwerk», so heisst die Ausstellung von und über Vittorio Magnago Lampugnani bei der Möbelfirma Denz. Sieben internationale Städtebauprojekte präsentiert der Architekt, Städteplaner und Professor für Geschichte des Städtebaus an der ETH Zürich in der grossen Ausstellungshalle von Denz in Nänikon. 3.11.–16.12.2011 › www.denz.ch

SCHWEIZER IM REICH DER MITTE Mit grosser Kelle richtet China diesen Herbst Designgeschichten an. In Beijing fand die «First Beijing International Design Triennial» statt, und im zentral im Land gelegenen Chengdu ging die «Chengdu Biennale 2011» über die Bühne. An beiden Orten waren Schweizer Gestalter anzutreffen. Das Designbüro Stauffacher Benz stellte in Chengdu ein leichtfüssiges Projekt vor, das bekannte Dinge einmal anders zeigt. Ebenfalls vor Ort präsent waren aus der Schweiz die Modedesignerin Lela Scherrer, der Grafiker Jürg Lehni und das Grafikbüro Norm. Mit dem inhaltlichen Konzept und der Inszenierung der Ausstellung «Good Guys» hat die Triennale in Beijing das Architekturbüro Holzer Kobler beauftragt. «Good Guys» zeigt Objekte, die sich den Themen Nachhaltigkeit, Recycling, fairer Handel oder soziale Verträglichkeit widmet. Ausgewählt hat das Duo zusammen mit dem chinesischen Kurator Li Degeng rund 450 Gegenstände aus 12 verschiedenen Ländern. Die Inszenierung besteht aus rund 600 000 Essstäbchen, die einen Drachen formen, der sich durch den 1000 Quadratmeter grossen Raum schlängelt. › www.chengdubiennale.org, http://en.bidt.org

ENTWERFEND KONSTRUIEREN Architekt und Ingenieur als Team – das liegt der Zürcher Architektin Aita Flury am Herzen. So sehr, dass zu den beiden Ausstellungen, den drei Büchern und zahlreichen Artikeln nun eine weitere Publikation zum Thema tritt: «Kooperation. Zur Zusammenarbeit von Ingenieur und Architekt» erscheint im Birkhäuser Verlag und wird mit einem Symposium in Zürich der Öffentlichkeit präsentiert. Dort reden internationale Grössen über Konstruktion, architektonische Form und die «Schönheit der praktischen Vernunft». Symposium und Buchvernissage: 12.11.2011, 9.30–17 Uhr, Semperaula, ETH Hauptgebäude, Zürich

WOOD AWARD Nächstes Jahr wird der Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM 125 Jahre alt. Er schenkt sich zum Jubiläum den Wood Award, einen nationalen Designwettbewerb. Mitmachen können alle. Gesucht sind Produkte aus Holz, die die Grösse 2,5 x 2,5 x 2,5 Meter nicht überschreiten. Verleiht wird der mit 30 000 Franken dotierte Preis im Herbst 2012. Anmeldefrist: 1.2.2012 › www.wood-award.ch

HOMMAGE Jacob Müller gehörte mit seinen vielfältig zusammenlegbaren Typenmöbeln aus Holz zu den Schweizer Designpionieren. Sein Enkel Severin Müller, Holzbildhauer, ehrt seinen Grossvater mit zehn Hockern, die einen Prototyp aus den Zwanzigerjahren aufgreifen. Die Stücke sägt Severin Müller aus rohen Fichtenbrettern von Hand und mit Augenmass, hobelt sie und setzt sie zusammen. Die besten Stücke aus dem Nachlass im Architekturforum Zürich, Messe Design+Design, 16.–27.11.2011, › www.designunddesign.ch

Einladend. Innenausbau mit matt verspiegeltem Glas im Korridor. Malzturm, Hürlimann Areal, Zürich Leo Zimmermann, Chairness Consulting

CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7
CH-8730 UZNACH
T +41 (0)55 285 20 30
F +41 (0)55 285 20 39
INFO@CREATOP.CH
WWW.CREATOP.CH